



Zum Fest waren auch alle „ausgewanderten“ Nachbarn eingeladen.

Foto: mge

Zusammenhalt am Küchentisch

Nachbarschaft Kreuzberg-Grenzbach feierte Jubiläum

Gemen (mge). In einer Küche wurde sie ins Leben gerufen, die Nachbarschaft Kreuzberg-Grenzbach. Im Juni 1957 trafen sich einige Männer in der Küche der Familie Sievers am Kreuzberg 2 und beschlossen, eine Nachbarschaft zu gründen. Damals standen noch nicht viele Häuser im Baugelände. Ganze neun Familien waren bei der Gründung dabei. Das änderte sich aber schnell.

Schon im Juli desselben Jahres wurde das erste Fest gefeiert – bei Schweers-Dalbrom. Das Feiern und Zusammenhalten ist den Nachbarn bis heute geblieben. So wurden denn zum Jubiläumfest am Samstag neben den Nachbarsfamilien auch alle ehemalige und „ausgewanderte“ Nachbarn zum Fest unterhalb des Kreuzes am Kreuzberg wieder eingeladen.

Der derzeitige Nachbaräl-

teste Wolfgang Salm und sein Team hatten zahlreiche Fotos herausgesucht, die per Beamer angesehen werden konnten. Außerdem hatte er auch Geschichtliches zu bieten:

Die Historie geht zurück bis ins Jahr 1265, als das Geschlecht derer von Beckhusen das Gemener Esch an die Johanniter veräußerten. Beckhusen soll übrigens von dem Bach herrühren, der seit 1700 die Grenze

zwischen Gemen und Borken bildet. 1955 gab es nach langen Verhandlungen in der Jugendburg die Gründung der Siedlergemeinschaft Kreuzberg – so genannt nach dem großen Kreuz auf dem Beckenberg. Zu den Gründern gehörten die Familien Sievers, Sasowski, Klinkenbusch, Spieker, Höing, Beckmann, Schmidt, Kamps, Emmerich, Badke und Sandbothe. Nach Gründung der

Nachbarschaft 1957 fungierte Alfons Sievers als erster Nachbarältester.

Am Samstag gab es aber nicht nur Erinnerungen an Vergangenes. Da wurde auch über dem Kreuzberg-Gedenkstein ein neuer Erinnerungsbogen mit dem Gründungs- und Jubiläumsdatum enthüllt. Auch Bürgermeister Rolf Lührmann ließ es sich nicht nehmen, den Nachbarn zum Jubiläum zu gratulieren.